



Toomas Toomingas und Billa Sillar sind zwei sowjetische Studenten, die seit September dieses Jahres an unserer Hochschule eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung erhalten, nachdem sie zuvor bereits zwei Jahre in Tallinn studiert haben.

30 Jahre Ausländerstudium - Ausdruck internationaler Solidarität auch im Hörsaal

Im Herbst 1981 führt sich zum 30. Male der Tag des Beginns der Ausbildung ausländischer Studierender in der DDR.

Die Immatrikulation der ersten ausländischen Studierenden an den Hochschulen und Universitäten der DDR war Ausdruck des völlig veränderten Klassencharakters im sozialistischen Hochschulwesen der DDR. Bereits die ersten ausländischen Studierenden kamen im Ergebnis von Vereinbarungen der Regierungen der sozialistischen Bruderländer mit der Regierung der DDR zu uns. Ein anderer Teil der Studierenden nahm sein Studium im Rahmen der schon damals seitens unserer Republik geübten Solidarität mit den um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völkern.

An unserer Hochschule wurden die ersten ausländischen Studierenden 1957 immatrikuliert. Die Studierenden kamen aus der Sowjetunion, Bulgarien, Vietnam, Kuba, der Mongolei, KDR, Syrien. Die nationale Herkunft machte die Zielstellung des Studiums gerade dieser Studenten deutlich. Nach 1964 wuchs die Zahl der ausländischen Studierenden bei uns nach an. Am 1. 9. 1981 gab es bereits 120 ausländische Studierende. Heute studieren 350 Ausländer an der THK.

Davon befinden sich 280 im Direktstudium, 33 in der Aspirantur und im Zusatzstudium, 60 in der Sprachvorbereitung. Ihrer Herkunft nach kommen sie zu etwa 65 Prozent aus den sozialistischen Bruderländern, weitere kommen aus etwa 20 verschiedenen jungen Na-

tionalstaaten, insbesondere aus Ländern, die den Weg der sozialistischen Orientierung beschreiten, aber auch Ländern, die noch immer um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfen.

Das rasche Anwachsen der Gesamtzahl der ausländischen Studierenden ist Ausdruck der immer enger und umfassender werdenden sozialistischen ökonomischen Integration innerhalb der sozialistischen Staatengemeinschaft, ihrer immer stärker sich ausprägenden Wirtschafts- und Wissenschaftskooperation. Die Ausbildung einer großen Anzahl ausländischer Studierender ist zugleich Ausdruck des tagtäglich durch unsere Republik geübten proletarischen Internationalismus, unserer aktiven antimperialistischen Solidarität. Letztendlich ist es ein Ausdruck der bedeutenden Rolle, die unsere Republik heute in der internationalen Klassenaufklärung spielt, ist Ausdruck des Ansehens, das wir uns bei den Völkern der Welt erobert haben.

Bis zum heutigen Tage haben reichlich 500 ausländische Studierende an der THK ein Diplom erworben, davon allein 75 vietnamesische Absolventen, 80 ausländische Aspiranten haben ihre Dissertation erfolgreich verteidigt, vorwiegend aus der SR Vietnam und der VR Bulgarien.

Die seit 1979 bei uns laufenden Sprachvorbereitungslehrgänge haben bisher 180 Studierende absolviert.

Es ist das Anliegen aller an der Arbeit mit den ausländischen Studierenden beteiligten Mitarbeiter der THK, ihnen jede nur mögliche Hilfe bei der Erfüllung ihres Studienauftrages zu gewähren. Insbesondere die Hochschullehrer und Mitarbeiter der Sektionen ML, Fremdsprachen, VT, TL, AT, IP und PFM erfüllen diesen ihren gesellschaftlichen Auftrag mit auferlegendem hohen Einsatzbereitschaft und politischem Verantwortungsbewusstsein. Ihnen sei dafür herzlich gedankt.

Es ist im wesentlichen ihr Verdienst, wenn die Mehrzahl der ausländischen Studierenden ihr Studium mit guten und zum Teil sehr guten Ergebnissen abschließt und mit allen erforderlichen Voraussetzungen für ihre künftige Tätigkeit in ihrer Heimatland zurückkehrt.

Unsere ausländischen Studierenden unterstützen unsere Bemühungen um einen planmäßigen und erfolgreichen Abschluß ihres Studiums durch eine ausgeprägte, vom gesellschaftlichen Auftrag her orientierte Studienmotivation.



Das im Juli dieses Jahres eröffnete Ausbildungszentrum Polygrafie hat im September damit begonnen, jungen angolanischen und jemenitischen Bürgern fundierte Kenntnisse zu vermitteln, die sie befähigen sollen, in ihren Heimatländern nach Abschluß dieser Ausbildung als Fachkräfte das Druckereiwesen aufzubauen und entwickeln zu helfen.

In persönlichen Gesprächen und zahlreichen Diskussionen bringen unsere ausländischen Studierenden immer wieder ihren Dank für die Möglichkeit eines Studiums in sozialistischer Sicherheit in der DDR zum Ausdruck. Sie äußern ihre Hochachtung gegenüber der Kontinuität der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung der DDR, einschließlich des Hochschulwesens. In unserer weiteren Entwicklung entsprechend der Zielstellung des X. Parteitages der

den Herkunft besser gerecht zu werden. Diesem Ziel entspricht vor allem eine heimatsorientierte Ausbildung auf gesellschaftswissenschaftlichem und wissenschaftlich-technischem Gebiet durch fakultative Lehrveranstaltungen, zusätzliche Praktika u. a. Notwendig ist weiterhin, die Nachkontakte zu den Absolventen auszubauen, im Interesse der politischen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit mit den jeweiligen



Natürlich gilt das Interesse der in der DDR studierenden ausländischen Bürger auch den historischen Stätten deutscher Nationalliteratur - und so führte diese Gruppe ausländischer Studenten unserer Hochschule auch der Weg nach Weimar, und dort in das Gartenhaus ...

SED sehen sie u. a. auch die Grundlage für die weitere Ausbildung einer Vielzahl ausländischer Studierender in der DDR.

In den kommenden Jahren gilt es, auch in der Arbeit mit den ausländischen Studierenden die Erfordernisse des X. Parteitages der SED und der 3. Hochschulkonferenz der DDR zu verwirklichen. Das bedeutet unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeit insbesondere zur folgenden Schwerpunkte zu lenken. Es gilt, allseitig den wachsenden differenzierten Anforderungen der Ausbildung und Erziehung entsprechend der nationalen und sozia-

Alle an der Arbeit mit den ausländischen Studierenden Beteiligten versichern an dieser Stelle, daß sie auch weiterhin ihre ganze Kraft einsetzen werden, einen planmäßigen und erfolgreichen Abschluß ihres Studiums an unserer Hochschule zu sichern.

H. Sonntag, Direktor für Internationale Beziehungen



Immer wieder zeigen sich die ausländischen Studierenden, die auf unserem Bild während einer Fahrt nach Weimar und nach Buchenwald den von den Hitlerfaschisten ermordeten bewährten deutschen Arbeiterführer, den Genossen Ernst Thälmann, ehrten, erschüttert angesichts der grauenvollen Verbrechen in diesem und in anderen Konzentrationslagern des deutschen Faschismus. Sie bejahen leidenschaftlich den Schwur der überlebenden Häftlinge dieser KZ, daß solches nie wieder geschehen darf und daß es dafür überall in der Welt einzutreten und zu kämpfen gilt.

Redaktionsschluß

17. 9. 1981

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur. Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Haude, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hüpper, Dr. P. Klobes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Ing. B. Schüttauf, Dr. G. Schütze, Dipl.-Math. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1704

Spezialistenberatung und Sommerschule zum RGW-Thema „Anwendung mathematischer Methoden in der Schweißtechnik“

Vor einiger Zeit fand die 9. Spezialistenberatung des RGW-Koordinationszentrums zum RGW-Thema 9 „Anwendung mathematischer Methoden in der Schweißtechnik“ und die 4. Sommerschule zum gleichen Thema statt. Beide Veranstaltungen standen unter der Leitung des Beauftragten des Themas 9, des Dekan für Maschinenbauingenieurwesen und Leiter des Wissenschaftsbereiches Fügetechnik und Montage der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Prof. Dr.-Ing. habil. A. Neumann. Weitere Teilnehmer unserer Hochschule waren Doz. Dr. Tuttschky (CWT), Doz. Dr. Kleinmann (FPM) als Referenten der Sommerschule und Dr.-Ing. Löbeck als Sekretär des RGW-Themas 9.

Schwerpunkte der Spezialistenberatung waren:

- Die Berichterstattung der einzelnen Länder über den Anlauf der

Forschung 1981 unter besonderer Berücksichtigung der abgestimmten zwei- und mehrseitigen Zusammenarbeit im beginnenden zweiten 5-Jahr-Plan des Themas.

- Die Präzisierung des gemeinsamen Arbeitsplanes 1982.
- Die Zusammenstellung aller bisherigen Veröffentlichungen, Referatprogramme, Dissertationen zur gemeinsamen Information und Nutzung sowie Aufbereitung für eine geschlossene Publikation in allen RGW-Ländern durch das RAKOZ-Kiew.
- Die Einschätzung des derzeitigen Standes der Arbeit des Basisschweißzentrums und der Datenbank im Schweißinstitut E. O. Fatou, Kiew, bei der Lösung von Aufgaben in den einzelnen RGW-Ländern.

- Die Zusammenarbeit des The-

mas 9 mit Wissenschaftlern anderer RGW-Themen zur Nutzung von Erfahrung und Koordinierung von Forschungsaufgaben.

Bei der Erarbeitung der Arbeitspläne wurde das Hauptaugenmerk auf praxisnahe Rechenprogramme für den Schweißkonstrukteur und -technologien gelegt sowie auf den Anlauf des Einsatzes der Mikroelektronik zur Steuerung der Qualität der Schweißverbindungen und -konstruktion.

Auf der Sommerschule, an der 8 sozialistische Länder mit etwa 60 Teilnehmern an 34 Vorträgen beteiligt waren, wurden schwerpunktmäßig drei Themenkomplexe behandelt:

- Mathematische Methoden zur Untersuchung physikalischer Prozesse beim Schweißen.
- Mathematische Methoden bei der Versuchsplanung und -auswertung.
- Soft- und Hardware zur Opti-

mierung und Regelung von Schweißprozessen.

Die Spezialistenberatung und die Sommerschule ist sowohl fachlich als auch politisch als sehr erfolgreich zu bewerten. Die von Jahr zu Jahr sich vertiefende Integration aller Länder bei der Lösung mehrseitiger Forschungsaufgaben in der Schweißtechnik ist der Beweis für die Leistungskraft der sozialistischen Länder in der Wissenschaft. Die Arbeit der DDR-Delegation erfolgte auf der Grundlage des Referates Erich Honeders, der Diskussion und der Direktive des X. Parteitages der SED. Dabei wurde stets die Verantwortung der Wissenschaft für die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums hervorgehoben. Die Beiträge der DDR-Teilnehmer waren konsequent auf die Überführung der erarbeiteten mathematischen Methoden in die Praxis mit direkt meßbarem ökonomischem Nutzen orientiert. Bei der Abrechnung der Aufgaben und Aufnahme neuer Forschungsvorhaben wurde konsequent der Nachweis des Nutzens als entscheidendes Kriterium durchgesetzt.

Dr. Löbeck, Sektion FPM

Wir verlangen den sofortigen Abzug der süd-afrikanischen Aggressoren aus Angola!

Aus Anlaß des Weltfriedenstages 1981 protestiert die Gewerkschaftsgruppe 5, Zentralwerkstatt / Versuchsfelder / Verwaltung Bereich Technik, der Sektion Textil- und Ledertechnik auf das entschiedenste gegen die Aggression Südafrikas in Angola und fordert deren sofortige Einstellung sowie den bedingungslosen Rückzug der Invasoren.

Wir haben mit Empörung von den Aggressionshandlungen Kenntnis genommen, die nun bereits seit längerer Zeit andauern. Der Überfall Südafrikas auf Angola stellt eine ernsthafte Bedrohung des Weltfriedens dar. Die Unterstützung des Regimes in Südafrika vor allem durch die USA und die BRD hat wesentliche ökonomische Gründe. Sie wollen die reichen Bodenschätze dieses Landes sowie Namibias in alter kolonialistischer Art nutzen.

Unsere Solidarität gilt dem Volk Angolas und den progressiven Kräften in Namibia, deren rechtmäßige Vertreterin die Befreiungsorganisation SWAPO ist. Wir bekräftigen unsere Haltung damit, daß jedes Mitglied unseres Gewerkschaftskollektivs eine zusätzliche Solidaritätsspende von 5,- M leistet. Lindner, Leiter Bereich Technik, Lauer, Vertrauensmann

Berufungen

Mit Wirkung vom 1. September 1981 wurden durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen berufen:

Zum ordentlichen Professor Hochschuldozent Dr. sc. techn. Roland Backmann für das Fachgebiet „Textile Prozessgestaltung“ der Sektion Textil- und Ledertechnik

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Helge Bergander für das Fachgebiet „Technische Mechanik“ der Sektion Maschinen-Bauelemente

Hochschuldozent Dr. sc. phil. Helmut Edelmann für das Fachgebiet „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ der Sektion Marxismus-Leninismus

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Ulrich Marmal für das Fachgebiet „Technische Thermodynamik“ der Sektion Verarbeitungstechnik

Hochschuldozent Dr. sc. oec. Karl Oehme für das Fachgebiet „Sozialistische Betriebswirtschaft“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften

Hochschuldozent Dr. sc. phil. Edith Rasche für das Fachgebiet „Wissenschaftlicher Kommunismus“ der Sektion Marxismus-Leninismus

Zum außerordentlichen Professor Hochschuldozent Dr.-Ing. habil. Walter Richter der Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Hochschuldozent Dr. rer. pol. Wolfgang Weber der Sektion Textil- und Ledertechnik

Zum Honorarprofessor Honorarordozent Dr. sc. techn. Dieter Hofmann für das Fachgebiet „Verarbeitungstechnik“ der Sektion Verarbeitungstechnik

Zum Hochschuldozenten Dr.-Ing. Jörg Schindits für das Fachgebiet „Fertigungstechnik/Umformtechnik“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Honorarordozent Dr.-Ing. Hubert Zedler für das Fachgebiet „Fertigungstechnik“ der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Auszeichnungen

Anfang September 1981 wurden durch das Hoch- und Fachschulwesen für gute Leistungen ausgezeichnet: Humboldt-Medaille in Silber Hochschuldozent Dr. rer. oec. Heinz Tuschik Humboldt-Medaille in Bronze Prof. Dr. sc. oec. Werner Weichelt